



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Weltwende**

**Stegemann, Hermann**

**Stuttgart, 1934**

Das Programm der NSDAP

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

national bis zur Forderung eines Großdeutschland, das als geschlossener Nationalstaat alle deutschen Stämme umfassen sollte. Es setzte also die Nachprüfung der Menschenrechte und die Überwindung der Verträge von Versailles und St. Germain voraus. Das Programm war sozialistisch bis zur Aufstellung von Forderungen, die die Abschaffung des arbeits- und mühelosen Einkommens, die Verstaatlichung der bereits vergesellschafteten Betriebe, aber auch die Schaffung und Erhaltung eines gesunden Mittelstandes, die Einziehung der Warenhäuser und eine Bodenreform zum Ziel hatten, die den Bauer wieder auf Hof und Grund befestigen sollte, und das spätrömische Recht durch ein deutsches Gemeinrecht ersetzt wissen wollten. Es forderte die Brechung der Zinsknechtschaft und rief das Geldwesen in den Dienst des Staates.

Das Programm ging auch auf kulturpolitischem Gebiet radikal vor, denn der ganze Mensch sollte vom nationalsozialistischen Staat erfaßt werden, der Staat selbst aber war ihm nur ein Mittel zum Zweck im Dienste des Volkstums. Erziehung, körperliche Erziehung und Bildung wurden diesem Staat unterstellt, und Theater und Kunstinstitute an die Verpflichtung gebunden, einer Literatur und Kunststrichtungen, die einen zersetzenden Einfluß auf das Volksleben ausübten, keinen Raum zu lassen. Um vor allem auch die Presse zu erfassen und den jüdischen Einfluß auf die Zeitungen zu brechen, wurde verlangt, daß nur Volksgenossen an ihr mitarbeiten dürften.

Nicht zuletzt forderte das Programm die Freiheit aller religiösen Bekenntnisse, soweit sie nicht den Bestand des Staates gefährdeten oder gegen das Sittlichkeits- und Moralgefühl der germanischen Rasse verstießen, und stellte fest, daß die Partei als solche den Standpunkt eines positiven Christentums vertrete und den jüdisch-materialistischen Geist bekämpfe.

Als idealistische Forderung leuchtete aus den Thesen des Programms „die Wiedergeburt Deutschlands in deutschem Geiste zu deutscher Freiheit“. Die Umwandlung der Reichswehr in ein Volkshaar, die Schaffung einer starken Zentralgewalt und die Errichtung von Stände- und Berufskammern sollten ihrer Verwirklichung den Weg bereiten.

In diesem Programm wohnte unzweifelhaft ein heroischer Zug. Er hat seine Wirkung bestimmt und kam in dem Schlußsatz: „Die Führer versprechen, wenn nötig unter Einsatz des eigenen Lebens, für die Durchführung der vorstehenden Punkte rücksichtslos einzutreten“, noch einmal klar und ergreifend zum Ausdruck. Dieses Programm wirkte in einem aufgewühlten, um Kompaß und freien Auslauf betrogenen Volk und in einer zerrissenen Zeit, kraft seiner volkstümlichen Fassung, seiner Zeitnähe und der Spiegelung einer neuen Zukunft mit hinreißender Gewalt.

Die Partei erstreckte ihre Propaganda schon im Jahre 1921 über ganz Bayern und trat im Jahre 1922 einen Siegesmarsch an, der rasch zur Aufstellung einer Machtgruppe außerhalb der Parlamente und der Parlamentswirtschaft führte und den Regierungen, je nach ihrer Stellungnahme zu dieser politischen Erscheinung, Bedenken oder Hoffnungen einflößte. Als das Jahr 1922 sich neigte und das Kabinett Cuno gebildet wurde, um die völlig zusammengebrochene Erfüllungspolitik aus der Unterwürfigkeit herauszuheben und auf eine neue Grundlage zu stellen, war der Nationalsozialismus schon eine Größe, mit der Freund und Feind rechnete, wirkte sein Führerstab schon auf die Gestaltung der kommenden Dinge.

Da riß der Einmarsch der Franzosen ins Ruhrgebiet auch ihn zum Handeln hin.

\*

Solange das Kabinett Cuno sich stark genug fühlte, der notdürftig verkleideten militärischen Vergewaltigung durch den passiven Widerstand zu begegnen und dieser hinreichte, die französische Besetzung und die französische Außenpolitik in Bedrängnis zu bringen, ja, ins Unrecht zu setzen, wurde die innerpolitische Entwicklung Deutschlands damals nicht vor Konflikte gestellt. Es war das letztemal, daß alle deutschen Kräfte und Parteien zusammenwirkten, der Zerstörung Deutschlands durch Stärkung der Reichsgewalt entgegenzuwirken. Noch einmal flammte der Opfergeist auf. Das deutsche Volk setzte dem Fronvogt einen Widerstand entgegen, der um so heroischer war, als er von Waffenlosen geleistet werden mußte. Da wanderten noch viele Tausende um des Rei-